

Bitte leserlich schreiben! Absender:

\_\_\_\_\_  
(Vorname, Name)

\_\_\_\_\_  
(Straße, Hausnummer)

\_\_\_\_\_  
(Postleitzahl, Ort)

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd  
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz  
Kaiserstraße 31  
55116 Mainz

## **Genehmigungsverfahren zum geplanten Kohleheizkraftwerk auf der Ingelheimer Aue**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich Einwendungen gegen das o.g. Vorhaben. Ich wende mich insgesamt gegen das Vorhaben, da hierdurch mein Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit (Art. 2 II Grundgesetz) und Eigentum verletzt wird. Gleichzeitig verstößt das Vorhaben in seiner beantragten Form gegen § 5 Abs. 1 Bundesimmissionsschutzgesetz, so dass ich befürchte, dass durch den Betrieb in der vorgesehenen Art und Weise unter anderem schädliche Luft- und Boden- Verunreinigungen und Lärmbelastungen auftreten, die zusätzlich zu den ohnehin schon vorhandenen Vorbelastungen meine Gesundheit maßgeblich gefährden werden. Weiterhin entspricht die geplante Anlage nicht den Vorgaben des WHG, dem BNatSchG, dem Stand der Luftreinhaltetechnik, dem Stand der Sicherheitstechnik sowie den Vorgaben der TA-Luft und der TA-Lärm.

Ich widerspreche hiermit nachdrücklich der Weitergabe sämtlicher persönlichen Daten an den Träger des Vorhabens.

Zur Begründung trage ich vor wie folgt:

### **Landschaftsbild**

Die Stadt Mainz und ihr Umland werden durch die überdimensionale Anlage des Kraftwerks deutlich an Attraktivität verlieren. Ein 110 m hohes Kesselhaus, ein 150 m hoher Schornstein, drei 60 m hohe Silos und ein 60 m hoher Kühlturm stellen einen massiven Eingriff in das Landschaftsbild dar. Diese Beeinträchtigung wird während des Betriebs des Kühlturms zusätzlich durch dessen Rauch- und Wasserdampffahne erhöht, welche eine Verschattung umliegender Gebiete mit sich bringt. Es ist davon auszugehen, dass durch die zunehmende Erderwärmung in Folge des Klimawandels die Rheinwasserkühlung weitaus seltener zum Einsatz kommen kann als geplant. Daher wird der Kühlturm wesentlich länger in Betrieb sein müssen und das beschriebene Verschattungsphänomen entsprechend häufiger auftreten. Ebenso ist zu befürchten, dass neue Überlandleitungen gebaut werden müssen, die das Landschaftsbild zusätzlich stören. All diese Eingriffe sind der Wohn- und Freizeitqualität der Region abträglich und mindern den Wiederverkaufswert von Wohneigentum. Insbesondere der Blick von Wiesbaden nach Mainz wird erheblich beeinträchtigt und senkt die Attraktivität der am Rhein gelegenen Wiesbadener Stadtteile Biebrich, Schierstein, Amöneburg und Kastel. Aber auch der Blick aus größerer Entfernung in das Rheintal wird entscheidend gestört und verringert den Wert der Region als Lebensraum.

Eine weitere Sorge betrifft das Streulicht der Anlage und die weithin sichtbare Sicherheitsbeleuchtung der Hochbauten. Bereits jetzt ist eine vollständige Verdunklung des Himmels durch die Beleuchtung des Industriegebietes „Ingelheimer Aue“ nicht mehr gegeben. Eine Anlage von der Größe des geplanten Kohlekraftwerks wird dazu beitragen, dass es nachts noch heller bleibt, was das Wohnen im Umfeld dieses Gebäudekomplexes beeinträchtigt und die erforderliche Nachtruhe empfindlich stört. Außerdem ist das Auftreten von Infraschall aus den Turbinen mit großer Sicherheit zu erwarten. Meine persönliche Lebensqualität wird durch die Präsenz des Kraftwerks enorm sinken, denn selbst bei erholsamen Freizeitaktivitäten wird der Bau aus allen Richtungen störend zu sehen sein. Auch der Tourismus wird leiden, wenn das Kraftwerk die Silhouette des Doms bei weitem überragt. Da zu erwarten ist, dass die Lebensqualität in Mainz generell schwinden wird, lehne ich das Bauvorhaben ab. Weitere Einwendungen behalte ich mir vor.  
*Vertreten im Sinne des §17 Verwaltungsverfahrensgesetz: Christof Schulz (Dipl. Ing.), Vorsitzender der BI Kohlefreies Mainz KoMa, Obere Zahlbacher Straße 52, 55131 Mainz*

Mit freundlichen Grüßen,

**Unterschrift/Erziehungsberechtigter:** \_\_\_\_\_